

Medienmitteilung vom 2. April 2007

Büli Cup 2007

Bülacher knapp gescheitert

Über 100 Badmintonspieler massen sich am Bülacher Büli Cup. Die Lokalmatadoren konnten nicht viel ausrichten, obwohl sie durchaus Chancen hatten.



Von Martin Abgottspon (Quelle: Tages Anzeiger Regionalausgabe Zürcher Unterland)

Wetzikon. Auf zwölf Feldern in den Turnhallen der Kantonsschule Bülach fliegen Shuttles durch die Luft. Teilweise so schnell und mit einer solchen Wucht, dass die Zuschauer dem Geschehen gar nicht mehr folgen können. Ganz im Gegensatz zu den Badmintonspielern, die mit einer immensen Konzentration und Reaktionsleistung es immer wieder schaffen, den Federball doch noch zu retournieren. Die Teilnehmer messen sich im Einzel, im Doppel und im Mixed. Das Ziel ist, im Rahmen der Badminton Swiss Series Punkte zu sammeln, um in das Master-Final Mitte Mai einzuziehen, wo es auch um lukrative Bargeldpreise geht.

Die Bülacher Spielerin Steffi Schneider erfährt, dass es für sie und ihre Partnerin Beeke Rusch nicht gereicht hat, in die Finals des Büli Cups einzuziehen. Dies obwohl sie das als Nummer 1 gesetzte Duo geschlagen haben. «Wir haben unsere Chance einfach im ersten Spiel vergeben», meint Schneider etwas enttäuscht. «Da waren wir einfach noch nicht richtig wach.» Nach dem guten 2. Platz am letzten Turnier ist für die beiden Frauen in Bülach also nach den Gruppenspielen Schluss. Im Einzelwettbewerb geht es den beiden ähnlich. Sie gewinnen jeweils zwei von drei Spielen und verpassen so die Finalteilnahme. Ihre Bezwingerinnen machen später den Gesamtsieg unter sich aus.

Bopp knapp rausgeflogen

Ärgerlich knapp ist auch der Bülacher Dave Bopp nicht über die Gruppenspiele hinausgekommen. Im Spiel um den Gruppensieg verliert er im entscheidenden Satz mit 19:21. «Ich bin deswegen aber nicht traurig. Mit solchen Niederlagen muss man umgehen können.» Jetzt will er sich im Sommertraining auf die nächste Saison konzentrieren. «Mit dem Fernziel, ein guter NLB-Spieler zu werden», verrät er. Auch Reto Kofmehl hatte das Glück nicht auf seiner Seite. In einer starken Gruppe konnte er nicht viel ausrichten. Im Doppel und im Mixed verpasste der junge Bülacher die Finalsspiele ebenfalls.

Die Freude wieder entdeckt

Eine andere Spielerin, die die Unterländer in Zukunft wahrscheinlich wieder vermehrt unterstützen wird, ist Sandra Zuber-Maag. Sie hatte während knapp 20 Jahren für Bülach gespielt, bevor sie dann eine Babypause einlegte und dieses Wochenende für eine abwesende Spielerin einsprang. «Jetzt hat mich das Fieber wieder gepackt», sagt die Winterthurerin, deren Herz aber immer noch ganz den Bülachern gehört. «Jetzt muss ich konditionell allerdings wieder zulegen, um in ferner Zukunft vielleicht wieder einmal ein solches Turnier zu gewinnen.»

Alle Infos im Internet unter www.bssonline.ch